

Außenpolitik der Staaten des sozialistischen Lagers in diesem Bereich aufweisen kann. Aufmerksamkeit verdient auch der Widerstand, der von dem Volk des kleinen Jordanien den Versuchen entgegengesetzt wurde, das Land in den aggressiven Bagdad-Pakt einzubeziehen. Dieser Widerstand wäre undenkbar ohne unsere Unterstützung der Handlungen solcher Länder wie Ägypten, Syrien usw. die auf die Festigung ihrer nationalen Unabhängigkeit gerichtet sind, und ohne die Festigung der inneren und internationalen Positionen der Chinesischen Volksrepublik.

Immer mehr Aufmerksamkeit muß der Entwicklung aller Formen der politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Zusammenarbeit sowie persönlichen Kontakten von Staatsmännern der UdSSR und der Länder der Volksdemokratie mit den Ländern Asiens, des Nahen und Fernen Ostens gewidmet werden. Es wäre wünschenswert, die Meinungen über die Möglichkeiten in dieser Richtung auszutauschen.

Außerdem wird es zweckmäßig sein, unter Berücksichtigung des großen Interesses der Länder Asiens, des Nahen und Fernen Ostens und Lateinamerikas an wirtschaftlicher und technischer Hilfe, die Möglichkeiten einer weiteren Ausdehnung unseres Außenhandels mit diesen Ländern zu prüfen und dazu überzugehen, ihnen größere Hilfe bei der Errichtung von Industrieunternehmen durch Lieferung kompletter Einrichtungen usw. zu erweisen. Es muß berücksichtigt werden, daß, wie die Erfahrungen Indiens, Ägyptens, Syriens, des Sudan zeigen, die leitenden Kreise dieser Länder, daran interessiert sind, es nicht nur mit einem, sondern mehreren Ländern des sozialistischen Lagers zu tun zu haben. Es verdient die Tatsache Aufmerksamkeit, daß Polen, die Tschechoslowakei und andere Länder des sozialistischen Lagers Anträge über den Bau von Unternehmen aus den wirtschaftlichen rückständigen Ländern bekommen haben. Es ist z.B. bekannt, daß Polen insgesamt 270 Vorschläge über den Bau verschiedener Unternehmen vor allem in den Ländern des Ostens und Lateinamerikas bekommen hat. Charakteristisch ist, daß darunter 52 Anträge aus der Türkei, 35 aus Ägypten, 18 aus Indien waren.

Damit taucht die Frage auf, ob es zweckmäßig ist, einige dieser Anträge aufzunehmen, um die Hilfe an einige Länder in dieser Form auszunutzen für die Verstärkung unseres Einflusses auf die Politik dieser Länder. Selbstverständlich handelt es sich darum, daß man solche Objekte übernimmt und in jenen Ländern, die das größte Interesse darstellen. Dabei müßte man die Meinungen austauschen über die mögliche Koordination der Maßnahmen unserer Länder bei der Prüfung und Durchführung der einen oder anderen Anträge.

Die Aufgabe der Verstärkung unseres Einflusses in den Ländern Lateinamerikas, mit denen die UdSSR und einige andere Länder des sozialistischen Lagers keine normalen diplomatischen Beziehungen besitzen, erfordert die Herstellung und Erweiterung solcher Beziehungen mit diesen Ländern, oder wenigstens mit einigen von ihnen. In bezug auf Länder, mit denen z.^{B.} die Sowjetunion keine normalen diplomatischen Beziehungen hat, müßte man im gemeinsamen Interesse die Möglichkeit ausnutzen, die durch diplomatische Vertreter anderer Staaten, z.B. der Tschechoslowakei, Polens, in diesen Ländern bestehen.

9. Eines der wichtigsten Zeichen der erschütterten Front der aggressiven Mächte ist das wachsende Streben einiger Länder zur Politik der Nichtteilnahme an Kriegsblocks und Koalitionen, zur Politik der Neutralität.

In Europa hat dank der Initiative der Sowjetunion Österreich, in Asien Afghanistan die Positionen der Neutralität eingeschlagen. Es versträkt sich die Bewegung der Neutralität in Westdeutschland, Dänemark, Norwegen, Island. Mit besonderer Kraft entfaltet sich diese Bewegung in den Ländern Asiens, des Nahen und Fernen Ostens, wo sie eng mit dem Kampf dieser Völker für die nationale Unabhängigkeit, für die Befreiung vom Kolonialjoch verbunden ist. Solche Staaten wie Indien, Burma, Indonesien, Ägypten, Syrien, Saudi-Arabien haben sich energisch geweigert, an den von den Westmächten gezimmerten Kriegsblocks teilzunehmen.

Das sind einige außenpolitische Fragen, über die auf dieser Konferenz, neben anderen Fragen, ein Meinungsaustausch staettfinden sollte.